

JOURNAL

2 · 2021

STIFTUNG HALDEN · WOHNEN & LEBEN IM ALTER

Die aktuelle Ausgabe des Halden-Journals steht unter dem Motto «Entwicklungen in der Hotellerie». Mitarbeitende berichten über ihren Tätigkeitsbereich. Ein kurzer Rückblick informiert über die Coronazeit im Halden.

Auf www.halden.ch können Sie die Ausgaben auch digital nachlesen.

Zeit der Entwicklungen: Aus Hotellerie wird Ökonomie

Coronazeit im Halden

Mitte Januar 2021 ist eingetroffen, was wir unbedingt vermeiden wollten. Trotz aller Hygiene- und Vorsichtsmassnahmen wurden Bewohnernde und Mitarbeitende mit dem Coronavirus infiziert.

Während etwa drei Wochen bedeutete dies den Ausnahmezustand im Halden. Die Bewohnernden und das ganze Team waren durch diese schwierige Situation emotional und teils auch körperlich sehr betroffen. Bewohnernde mussten in Isolation oder Quarantäne. Mitarbeitende fielen krankheitshalber aus. Die Betreuung und Pflege wurde sehr aufwändig, da einige Bewohnernde starke Symptome entwickelten. Besonders jene, die das Zimmer nicht verlassen durften, benötigten vermehrte Aufmerksamkeit.

Der Zimmerservice gestaltete sich als logistische Herausforderung. Das Essen musste in der Küche auf Tablett gerichtet werden. Die Verteilung durch Mitarbeitende Hotellerie und Pflege war aufgrund der Hygienemassnahmen sehr zeitintensiv.

Impfungen durchgeführt

Um die Pflegequalität und die Betreuung weiterhin im gewohnten Rahmen zu gewährleisten, wurden temporär zusätzliche Mitarbeitende eingestellt und vermehrt Einzelaktivierungen angeboten.

Am 19. Januar und am 23. Februar 2021 wurden Bewohnernde und Mitarbeitende durch das kantonale Impfteam mit dem Impfstoff von Pfizer & BioNTech geimpft.

Nach etwa drei Wochen hat sich die Situation etwas entspannt. Wir schauen vorsichtig optimistisch in die Zukunft. Aktivitäten in Kleingruppen finden wieder statt. Die

Stimmung unter den Bewohnernden und den Mitarbeitenden ist wieder entspannter und fröhlicher. Herzlichen Dank an alle! Wir haben zusammen durchgehalten, uns gegenseitig motiviert und auch während trüben Zeiten den Humor nicht verloren!

Aus Hotellerie wird Ökonomie

Im laufenden Qualitätsmanagement Prozess analysierte die Geschäftsleitung auch den Bereich Hotellerie. In diesem Bereich werden die üblichen Hotellieredienste mit der Reinigung und dem technischen Dienst vereint. Ökonomie umschreibt die zugehörigen Dienstleistungen verbunden mit nachhaltigem Wirtschaften umfassender.

Küche

Hansjörg Frischknecht hat eine Weiterbildung zum Heimkoch absolviert. Er hat am 1. April 2021 die Leitung Küche übernommen. Diese Funktion ist mit Führungsaufgaben verbunden, welche die Leitung Ökonomie entlasten soll. Mit der bereichsübergreifenden Erstellung des Verpflegungskonzeptes werden auch Abläufe und Informationswege überprüft und optimiert.

Auf Seite 5 berichtet Hansjörg Frischknecht über seine Weiterbildung.

Reinigung

Seit Frühling 2020 wurde die Reinigung um die tägliche Sichtreinigung erweitert.

Irène Rieser hat in Zusammenarbeit mit Marianne Friedli diesen Prozess erarbeitet. Die Mitarbeitenden des Reinigungsteams wurden geschult und sorgfältig auf die neuen Arbeitsabläufe vorbereitet.

Auf Seite 5 erzählt Frau Ganimete Januzi über sich und ihre Aufgabe im Halden.



Die Luftballone warten auf ihren Abflug.

Aktivitäten

Auch Mitarbeitende des Office und der Cafeteria übernehmen eine wichtige Rolle in der Betreuung und Aktivierung unserer Bewohnenden. So werden beim Nachmittagskaffee in der Cafeteria oder auf dem Sitzplatz viele Gespräche mit den Bewohnenden geführt und Sorgen und «Gfreutes» ausgetauscht. Ein Highlight ist jeweils der Spielabend. Frau Rita Thoma beschreibt auf Seite 4, wie sie diese Anlässe mit den Bewohnenden erlebt.

Um etwas Farbe und Abwechslung in die langen Wochenenden zu bringen, gestaltet die Aktivierungsfachfrau, Frau Regula Dumelin, seit Anfang Januar eine Zeitung für die Bewohnenden, gefüllt mit Geschichten, Rätseln, etc.

Leistungserfassung im Betreuten Wohnen

Seit dem 1. März sind die Spitexmitarbeitenden im Betreuten Wohnen mit einem Tablet unterwegs. Hintergrund dazu ist die

Verknüpfung mit dem elektronischen Pflegemanager Lobos, der im Betagtenheim seit 2018 bereits in Betrieb ist. Im Pflegemanager werden Planung und Dokumentation der Betreuung und Pflege bei den Bewohnenden festgehalten und dient so als Qualitätssicherungsinstrument. Der elektronische Pflegemanager bildet auch die Voraussetzung für die vom Bund geforderte Anbindung ans elektronische Patientendossier (EPD). Gemäss Bundesverordnung vom 15. April 2017 müssen in Institutionen für Menschen mit Unterstützungsbedarf (Alters- und Pflegeinstitutionen sowie Institutionen für Menschen mit Behinderung), die über die obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP) abrechnen, ab 2022 ein EPD angeboten werden.

Nun wünsche ich Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen!

ESTHER HELG

VORSITZENDE DER GESCHÄFTSLEITUNG

Aktivitäten

Spielabende

Viele Bewohnende ziehen sich nach dem Abendessen gerne in ihr heimeliges Zuhause zurück. Andere begeben sich bei fast jeder Witterung auf eine Verdauungsrunde ums Haus oder geniessen die Abendstimmung auf den Bänken unter den Bäumen.

Die Spieler/innen freuen sich aber auf den wöchentlich stattfindenden Spielabend. Je nach Befindlichkeit der Bewohnenden variiert die Teilnehmerzahl von Woche zu Woche. Es ist auch nicht immer ganz einfach festzulegen, wer mit wem was spielt.

Je nach Lust und Laune wird dann bei Rumikub, Eile mit Weile, Jassen, Mühle, SKIPBO studiert, probiert, gelacht, «gepfuttert», gewonnen und natürlich auch verloren. Vor allem aber macht es viel Spass, in gemütlicher Runde einen etwas anderen Abend verbringen zu können.

Hie und da spielen zwei ehrenamtliche gute Geister – Brigitte Younga oder Ortrud Rohner – mit, was jeweils eine willkommene Ergänzung ist und oft einen zusätzlichen Spieltisch ermöglicht. Manchmal ergibt sich am Schluss ein gemütliches «Zämehöckle» mit schönen Gesprächen. Gute Witze beanspruchen unsere Lachmuskeln und ein Bettmüpfeli, in welcher Form auch immer, ist stets willkommen. Ich organisiere diesen Spielabend bereits seit gut zehn Jahren. Es ist schön, die Bewohnenden während dem Spielabend anders erleben zu dürfen, zu spüren wie diese Stunden geschätzt werden. Mit Sicherheit ist geteilte Freude doppelte Freude.

RITA THOMA

MITARBEITERIN CAFETERIA



Fotos ©Halden

Wochenendzeitung

Seit Anfang Januar 2021 erstelle ich jede Woche ein kleines Aktivierungsheftli für unsere Bewohnenden.

Da die Aktivierung wegen Corona seit anfangs Jahr nicht mehr in grossen Gruppen stattfinden kann, überlegte ich mir, was ich aus meiner Sicht

machen kann, damit die Bewohnenden Abwechslung und Beschäftigung haben. Viele der Bewohnenden kamen nämlich auf mich zu, es sei langweilig, sie vermissen die Aktivierungsstunden und die Angebote.

Es gab in den letzten Wochen zwar sehr viele Einzelgespräche, aber mit dem Heftli erreiche ich eine grössere Gruppe. Jedes Heft hat ein Thema: Winter, Frühling, Haustiere, Länder/Hauptstädte, Märchen usw. Im Heft gibt es immer eine Geschichte, Rätsel, Wortsuchspiele, Witze, Sprichwörter, Fragen, Mandalas und noch mehr. Es ist mir wichtig, die verschiedensten Bewohnenden zu erreichen, Erinnerungen abzurufen und sie für einige Momente aus dem Alltag zu holen. Die Rückmeldungen sind schön und positiv, was mich sehr freut.



REGULA DUMELIN, AKTIVIERUNGSFACHFRAU

Im Halden arbeiten

Ganimete Januzi erzählt über sich und ihre Aufgabe als Reinigungsfrau, Hansjörg Frischknecht, Leitung Küche, über seine Weiterbildung zum Heimkoch.

Mein Name ist Ganimete Januzi. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne und eine Tochter. Seit 27 Jahren lebe ich in der Schweiz und wohne in St.Gallen. Meine Hobbies sind Spaziergehen und Reisen. Seit dem 1. April 2009 arbeite ich in der Stiftung Halden in der Reinigung.

Diese Arbeitsstelle habe ich über einen Bekannten bekommen. Zuerst habe ich vier Stunden in der Woche gearbeitet. Mit der Zeit durfte ich dann immer mehr Stunden übernehmen. Am Anfang hatte ich Schwierigkeiten alles zu begreifen, da ich sprachlich nicht alles verstand. Doch mit der Zeit wurde es dann immer besser. Es macht mir Freude, die Zimmer der Bewohnenden sauber zu halten und ihnen eine Freude zu machen. Es ist schön, wenn die Bewohnenden zufrieden sind und ich ihnen Wünsche erfüllen kann.

Auch im Umgang mit betagten Menschen konnte ich viel dazulernen. Im Reinigungsteam helfen wir einander aus, unterstützen uns gegenseitig und wir können auch zusammen lachen.

GANIMETE JANUZI, REINIGUNGSFRAU



Ganimete Januzi

Weiterbildung zum Heimkoch

Die meisten hier im Haus kennen mich bereits, mein Name ist Hansjörg Frischknecht. Ich arbeite seit siebeneinhalb Jahren in der Stiftung Halden. Im 2017 durfte ich bereits bei der Planung der neuen Küche mitwirken und mich einbringen. Im letzten Herbst wurde ich gefragt, ob ich Lust hätte, den Posten als Leiter Küche zu besetzen.

Esther Helg und Marianne Friedli legten mir nahe, dass ich dazu eine Weiterbildung zum Heimkoch besuchen könnte, um noch besser für diese Herausforderung gewappnet zu sein. Am 12. Januar 2020 begann ich mit der Schule bei der Curaviva in Zürich. Unsere zwei- bis dreitägigen Unterrichtssequenzen fanden im Alterszentrum Gibeleich in Opfikon statt. Wir waren 16 Lernende und zwei Lehrbeauftragte der Curaviva, Christoph Roos und Jürg Luginbühl.

Am Anfang war die Schule sehr anstrengend. Ich war abends noch lange in Gedanken aufgrund der vielen neuen Informationen, die auf mich einwirkten.

Eine Sequenz fand im Landwirtschaftlichen Bildungszentrum Wallierhof in Riedholz statt. Nadia Schwesternmann machte



Hansjörg Frischknecht

die Einführung in das Ernährungswesen, Kostformen, Nahrungsmittelallergien und Intoleranzen. Es soll eine gesunde, ausgewogene und schmackhafte Ernährung angeboten werden. Es gab auch praktisches Arbeiten mit Barbara Motzer, wobei wir mit glutenfreien Produkten oder Nahrungsmittelergänzungen arbeiten konnten.

Es gab spannende Lerngruppentreffen in anderen Altersinstitutionen, an denen wir die Vorbereitungsaufträge bearbeiteten und uns austauschten. Dann kam Corona, wir mussten umstellen auf «Homeschooling», eine neue Herausforderung.

Bei unserer Ausbildung gab es keine Prüfung mit Noten, sondern Kompetenznach-

weise und eine abschliessende Facharbeit, die es zu erfüllen galt.

Die Schwerpunkte meiner Ausbildung waren:

- Die Bedürfnisse der Bewohnenden verstehen (Esskultur und Essbiographien)
- Fachkenntnisse über Ernährung, Kostformen und Diäten erlangen
- Finanzen (vernetzte Betriebsorganisation)
- Kompetentes Führen der Heimküche und verstehen der interdisziplinären Zusammenhänge (Heimkultur, Heimorganisation und Schnittstellenbewusstsein)
- Planen und realisieren neuer Projekte (Projektmanagement und prozessuales Verständnis)
- Kommunikations- und Führungsgrundlagen und persönlicher Auftritt

Nun bin ich froh, dass ich alle Kompetenznachweise bestanden habe. Ich kann mich nun wieder voll und ganz mit einem Rucksack voll «Know-How» der Küche im Halden widmen.

HANSJÖRG FRISCHKNECHT, LEITUNG KÜCHE



Jean-Marc Meuwly und Sandra Zähler bei der bereichsübergreifenden Einführung.

Unsere neue Leitung Technischer Dienst

Ich heisse Joachim Huber und bin 38 Jahre alt. Als gelernter Elektromonteur arbeitete ich die letzten zehn Jahre im Thurhof als Betreuer im Bereich Haustechnik. Anfangs 2020 habe ich mit meiner zweiten Ausbildung zum Hauswart an der Baukaderschule begonnen. Da ich auf der Suche nach einer Hauswartzustellung war, habe ich den Weg in die Stiftung Halden gefunden.

Ich bin verheiratet und wohne in Sirnach. In meiner Freizeit steht momentan die Ausbil-

dung an erster Stelle. Wenn es mir die Zeit erlaubt, geniesse ich einen Waldspaziergang, ein Treffen mit Familie und Freunden oder einen Tag auf der «Piste». Ich freue mich seit April ein Teil des Halden-Teams zu sein. Mit meiner Funktion als Leitung Technischer Dienst kümmere ich mich um die kleinen und grossen technischen Details der Liegenschaften.

JOACHIM HUBER, LEITUNG TECHNISCHER DIENST

Spitex Programm «interRAI» Betreutes Wohnen

Das Spitex Programm «interRAI» (Resident Assessment Instrument) im LOBOS Pflegemanager, welches seit dem 1. März 2021 für die Klienten mit Spitex-Leistungen geführt wird, ermöglicht eine umfassende und individuelle Planung wie auch Abbildung des Pflegeprozesses im Spitex-Bereich.

Dessen einheitliche und übersichtliche Darstellung der Pflegeplanung wie auch des Rapportwesens, dient zur Sicherstellung einer qualitativen Pflege. Hinzu kommt, dass durch die direkte Anwendung des iPad mit den bedienfreundlichen Spitex-Apps (Pflegemanager / Leistungserfassung) dem Pflegepersonal eine erhebliche Arbeitserleichterung im Pflegealltag ermöglicht wird.

Das Pflegepersonal kann sich direkt bei den Klienten in der Pflegeplanung einlesen, Pflegeberichte verfassen und Pflegeleistungen minutengenau am Leistungsort verbuchen.

NATHALIE GELAIN, PFLEGEEXPERTIN



Weiterbildungen Team

Für die persönliche und institutionelle Weiterentwicklung besuchen die Mitarbeitenden laufend diverse Weiterbildungen.

- LOBOS-Schulung, Version 3.10
- Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen, SVEB 1 und 2
- Spitex-LOBOS
- Kinästhetik-Forum
- Abschluss Alltagsgestaltung und Aktivierung
- Hygieneschulung, ganzes Team
- interRAI HC-Spitex

Impressionen



Modenschau



Corona Fasnacht



Impfen



Gemütlich mit Katze Minou



Frühlingsdekoration

Neues Stiftungsrat-Mitglied stellt sich vor

Ich heisse Anna-Maria Stampfli Niederer. Obwohl ich nicht in St.Gallen aufgewachsen bin, verbinden mich viele Geschichten mit dieser schönen Stadt. Mein Grossvater hat im Linsenhühlquartier die «Pöstlerlehre» absolviert. Als Student an der HSG genoss mein Vater glückliche Jahre in St.Gallen. Sicher war dies ein wichtiger Grund, weshalb wir im Jahr 1980 als Familie von Basel hierher gezogen sind. Allerdings blieb ich nicht lange. Das Theologiestudium führte mich in die Ferne. Anschliessend war es dann die Liebe, welche mich in die Westschweiz brachte. Dort habe ich zwanzig wunderschöne Jahre erlebt. Mein Mann Filippo unterrichtete am Lehrerseminar in Freiburg und ich arbeitete als Pastoralassistentin in der Pfarrei Murten. Unsere Tochter Caterina kam in dieser lieblichen Gegend zur Welt, besuchte den Kindergarten und die ersten zwei Primarschuljahre. Heute als Erwachsene ist sie wieder zurückgekehrt, um an der UNI Fribourg Rechtswissenschaften zu studieren.

Unsere kleine Familie zog vor zwölf Jahren aus der Westschweiz nach St.Gallen, in die Geburtsstadt meines Mannes, zurück. Seither unterrichte ich im Oberstufenschulhaus Notker (flade).

Ich erteile die Fächer ERG (Ethik Religionen Gemeinschaft) sowie die Freifächer Theater und Philosophie. Auch bin ich in dieser Schule als Seelsorgerin tätig. Diese Aufgaben erfüllen mich mit grosser Freude und Zufriedenheit. Obwohl ich rund sechzig Jahre alt bin, arbeite ich auch nach Jahrzehnten noch gerne für und mit Jugendlichen, um ihnen Vertrauen ins Leben und in die Zukunft zu erschliessen. Ihr Leben liegt noch weitgehend offen vor ihnen und sie entwickeln erste realistische Träume für sich und andere.



Betagte schauen vor allem zurück, ordnen ihre Erinnerungen und haben bereits eine versöhnte Beziehung zu ihrem Leben oder suchen diese zu gewinnen. So sehr ich die oft überbordende Energie der Jugendlichen schätze, so gerne lausche ich den Erzählungen der älteren Generation und lerne von ihrer Lebensweisheit.

Auf die Aufgabe im Stiftungsrat bin ich neugierig. Die einzelnen Mitglieder habe ich bereits ein bisschen kennen gelernt. Mein erster Einblick in die Atmosphäre, das Leben und die Wohnmöglichkeiten im Halden hat bei mir einen sehr positiven Eindruck hinterlassen. Das motiviert mich, für mein Engagement in dieser Stiftung.

Ganz besonders freue ich mich aber auf Begegnungen mit Ihnen. Und vielleicht erfahre ich dabei etwas über Ihre Geschichte.

ANNA-MARIA STAMPFLI NIEDERER

Eintritte Mitarbeitende

Herzlich Willkommen
im Haldenteam!

Name	Vorname	Eintritt	Beruf
Schaar	Nick	01.02.2021	Mitarbeiter Hausdienst
Huber	Joachim	01.04.2021	Leitung Technischer Dienst
Siegrist	Jennifer	15.04.2021	Fachfrau Gesundheit EFZ
Rey	Sina	16.04.2021	Besuchsbegleiterin



Nick Schaar
Hausdienst



Joachim Huber
Leitung
Technischer Dienst



Jennifer Siegrist
Fachfrau
Gesundheit EFZ



Sina Rey
Besuchsbegleiterin

Austritte Mitarbeitende

Name	Vorname	Austritt	Beruf
Lieberherr	Manuela	28.02.2021	Fachfrau Gesundheit EFZ
Bischof	Thomas	31.03.2021	Hauswart

Mitarbeitende befristet (aufgrund Corona)

Name	Vorname	Austritt	Beruf
Cardona	Erola	20.01.-28.02.21	Pflegeassistentin
Ritter	Priska	26.01.-28.02.21	Pflegehelferin SRK
Hurni	Claudia	30.01.-28.02.21	Pflegefachfrau DN1
Tacke	Martina	06.02.-28.02.21	Pflegefachfrau HF

Vielen Dank für eure spontanen und flexiblen Einsätze!

Eintritte Bewohnende

Name	Vorname	Eintritt
Wirth-Kern	Anna	25.02.2021
Manser	Annemarie	05.03.2021
Ebnetter	Hildegard	19.04.2021
Fassold	Alice	19.04.2021

Eintritte Betreutes Wohnen

Name	Vorname	Eintritt
Petralli	Marco	15.01.2021

Austritte Bewohnende

Name	Vorname	Austritt
Arta	Otmar	02.01.2021 †
Signer	Pia	19.01.2021 †
Günther	Gisela	22.01.2021 †
Zindel	Hans	22.01.2021 †
Bürkler	Hedi	28.01.2021 †
Sauder	Rosmarie	29.01.2021 *
Bolt	Gertrud	30.01.2021 †
Capogna	Virginia	30.01.2021 †
Gantenbein	Maria	02.02.2021 †
Staeveli	Laurence	17.02.2021 †

*Übertritt in ein Heim an einem anderem Wohnort

Jubiläum

Frau Ochsner feiert ihren 105. Geburtstag.
Sie ist am 27. März 1916 geboren.
Wir gratulieren herzlich.



Man kann die Welt nur nach dem verstehen, was man erlebt.

Antoine de Saint-Exupéry



Stiftung
HALDEN
WOHNEN & LEBEN IM ALTER

Impressum JOURNAL Stiftung Halden

Stiftung Halden · Wohnen & Leben im Alter

Oberhaldenstrasse 23, 9016 St.Gallen, Tel. 071 282 38 38

Spendenkonto: IBAN CH75 0900 0000 1546 4725 4

info@halden.ch, www.halden.ch

Redaktion: Esther Helg | Fotos: Stiftung Halden

Layout: SeeDesign GmbH, www.seedesign.ch